



(v. l.) Marlies Stüker, Reinhild Birkenhake, Bürgermeister Theo Mettenborg, Michael Wolf, Marion Heinrich, Elisabeth Mainz und die Kindergartenkinder (v. l.) Zuzanna, Sergiusz, Mohammed, Amalia, Daria sowie Fabian

Kolpingkindergarten kann erfolgreiche Sprachförderung fortsetzen

(Kem) Die Familie Osthusenrich-Stiftung, Stadt und der Gemeindeverband Minden-Ravensberg-Lippe gem. GmbH der Katholischen Kirche schufen in einer erfolgreichen Kooperation seit August 2012 die finanziellen Voraussetzungen für die Sprachförderung von Kindern mit unterschiedlicher Herkunft im Kolping-Kindergarten nach der Sprachfördermethode „Kinder in Kulturen und Sprache“ (KIKUS). Die Einrichtung war damit sehr gut gerüstet, ihre Schützlinge beim Erwerb der deutschen Sprache kompetent zu unterstützen. Die Kindertagesstätte stellte für diese Aufgabe die speziell

dafür ausgebildete Erzieherin Elisabeth Mainz ein. Sie erteilt den KIKUS-Kindern eine intensive Sprachförderung mit Hilfe von Bildkarten und unter Einbeziehung ihrer Erstsprache, wie es das Konzept von KIKUS vorsieht. Im Fokus steht dabei das gemeinsame spielerische und systematische Erlernen der deutschen Sprache. Insgesamt 46 Kinder aus 12 verschiedenen Ursprungsländern nahmen an dem Sprachförderangebot bislang teil – davon verfügten 32 Mädchen und Jungen über keinerlei Deutschkenntnisse, 14 hatten ein geringes Sprachvermögen in Deutsch. Die Auswertung der bisher gemach-

ten Erfahrungen hat gezeigt, dass das Konzept aufgeht: Die Kinder sind hoch motiviert bei der Sache und machen schnelle Fortschritte beim Erlernen der deutschen Sprache. Die 10 Kinder, die seit Anfang an dabei sind, können sich zwischenzeitlich ganz normal in Deutsch unterhalten. Bürgermeister Theo Mettenborg und die Fachbereichsleiterin Schule Reinhild Birkenhake von der Stadt sowie Marlies Stüker als Vertreterin der Familie-Osthusenrich-Stiftung und für den Träger Michael Wolf sowie die Leiterin der Einrichtung, Marion Heinrich, drückten ihre Freude darüber aus, dass das Sprachförderprogramm so erfolgreich angelaufen ist. „Eine frühe Sprachförderung ist entscheidend für die aktive und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.“, stimmten sie überein.

Der Kindergarten und der Träger sowie die Stadt dankten der Stiftung für die Anschubfinanzierung des Sprachförderprojekts. Aufgrund der neuen Förderrichtlinien des Landes NRW kann der Kolpingkindergarten die Sprachförderung jetzt ohne Unterstützung durch die Familie-Osthusenrich-Stiftung fortsetzen.